

# Rheinhold, Otto

Stand: 02.02.2026

<b>Geburtsdatum:</b>	14. März 1855
<b>Sterbedatum:</b>	16. August 1937
<b>Geburtsort:</b>	Oberlahnstein
<b>Sterbeort:</b>	Hannover
<b>Wirkorte:</b>	Celle; Hannover
<b>Tätigkeit:</b>	Kaufmann; Unternehmer; Mäzen

## Biographische Anmerkungen

Seit 1874 Handlungsgehilfe in Celle; Industrieller, Militärlieferant und Bauunternehmer; seit 1886 verheiratet mit Elise geb. Daniel (gest. 1942), lebte seit den 1890er Jahren mit der Familie in Hannover; gründete 1887 zusammen mit seinem Bruder Sartorius (1852-1915) ein Bergbauunternehmen zwecks Abbau und Verwertung von Kieselgur (Verwendung als Isoliermaterial für die Maschinenbauindustrie) die "Vereinigte Kieselgur und Korksteingesellschaft Rheinhold & Co" in Celle; um 1900 auch Beteiligung an Erdölunternehmen und Kalibergwerken; zunehmendes Engagement für karitative und gemeinnützige Zwecke; initiierte 1907 die Gründung des "Hannoverschen Asylvereins für Obdachlose" und betrieb als Vorsitzender des neuen "Vereins gegen Hausbettelei und Obdachlosigkeit" die Errichtung des "Werkheims" in der Büttnerstraße in Hannover; Grab auf dem Stadtfriedhof Stöcken (Abteilung A 17, am Südwestufer des Teiches); seine Witwe wurde 1942 nach Theresienstadt verschleppt, wo sie starb; in Hannover-Vahrenwald wurde ein Weg nach ihm benannt; Gedenktafel am Werkheim in der Büttnerstraße 9

## Biographische Quellen

Wegener (2016), S. 28-31

### Weitere Quellen

- (<http://www.whhannover.de/portrait-otto-rheinhold.html>)

## Weitere Verknüpfungen

[Wikipedia](#)

[Deutsche Biographie](#)

[Kalliope](#)

[Literatur zur Person](#)

GND: [1035122200](#)

**Letzte inhaltliche Bearbeitung:** 01.12.2017